

Ltd. KVD Allroggen erläuterte vorab die positiven Effekte einer Mitgliedschaft des Rhein-Sieg-Kreises im Netzwerk.

Die Gesundheit stelle für die Menschen nach repräsentativen Umfragen den wichtigsten Bestandteil eines glücklichen Lebens dar. Gesundheit sei ein Standort- und Zukunftsfaktor, der nur in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden verwirklicht werden könne. Die Mitgliedschaft im Gesunde-Städte-Netzwerk stelle einen sinnvollen Ansatz dar. Der Verwaltung sei bewusst, dass es sich hierbei um eine haushaltsrelevante Fragestellung handele, die in den Haushaltsberatungen eine Rolle spielen werde.

Abg. Haselier schlug vor, aufgrund der Problematik der anstehenden Haushaltsberatungen eine Beschlussfassung auf die nächste Sitzung im März 2015 zu verschieben. Dies sei insbesondere im Hinblick auf die Akzeptanz der Entscheidung seitens der kreisangehörigen Städte und Gemeinden wichtig.

Abg. Herchenbach-Herweg teilte mit, dass ihre Fraktion die Initiative insgesamt begrüße, sich jedoch der Vertagung anschließe, sofern bei anderen Fraktionen noch Beratungsbedarf bestehen sollte.

Sie wies darauf hin, dass ihr bezüglich der in der Vorlage genannten Beitrittsbedingungen der Zeitraum von 4 Jahren für eine Berichterstattung doch sehr lang erscheine.

Ltd. KMD Dr. Ehrich stellte klar, dass sich die Berichterstattungspflicht auf das nationale Netzwerk beziehe. Es gebe keine Vorschrift für die einzelnen Mitglieder, wie oft berichtet werden müsse.

SkB Trück fragte nach der Laufzeit einer Mitgliedschaft, da nicht klar sei, wann man einen solchen Vertrag kündigen könne.

Ltd. KVD Allroggen antwortete, dass die Mitgliedschaft im Falle des ausbleibenden Nutzens durch Kündigung beendet werden könne.

Abg. Skoda erklärte, dass sich für ihn der Sinn der Maßnahme nicht erschließe und sich die in der Anlage zu TOP 10 beschriebenen Meilensteine wie eine Beschäftigungstherapie für die Verwaltung läsen. Von Gesundheit bleibe nicht viel übrig, wenn man nur Strukturen entwickle.

Ltd. KVD Allroggen wies auf wissenschaftliche Erkenntnisse hin, nach denen Strukturen, in denen Menschen lebten - neben deren eigenen Verhalten - immer Einfluss auf deren Gesundheit haben. Die erfolgreiche Umsetzung des Ziels müsste langfristig angelegt sein, einen präventiven Charakter haben und hänge sowohl vom Verhalten von Entscheidungsträgern als auch dem Vorhandensein von Strukturen ab. Die Städte und Gemeinden sollen angeregt werden, dass das Thema Gesundheit im Stadtbild deutlich werde, z. B. durch Ruhezonen für ältere Bürger oder Bewegungsräume für Kinder.

SkB Albrecht teilte mit, dass seine Fraktion das Anliegen zwar inhaltlich unterstütze, aufgrund der Haushaltsrelevanz über einen voraussichtlich längeren Zeitraum sich jedoch dem Antrag der CDU-Fraktion anschließe.

Er fragte die Verwaltung, ob die Informationen bezüglich eines bereits erfolgten Beitritts der Städte Bad Honnef und Troisdorf zutreffend seien. Dies bejahte Ltd. KMD Dr. Ehrich.

Abg. Eichner regte an, dass seitens der Verwaltung doch anhand der Erkenntnisse bereits teilnehmender Gemeinden die Vorteile für den Rhein-Sieg-Kreis dargestellt werden sollten, um dem Ausschuss die Entscheidung zu erleichtern.

Die Vorsitzende warf abschließend die Frage auf, ob denn bereits bekannt sei, dass von Seiten der Städte und Gemeinden Interesse bestehe. Da die beteiligten Kommunen hierfür Finanzmittel zur Verfügung stellen müssten, könnte dies angesichts der bekannten Haushaltslagen zu Problemen führen. Sie stellte fest, dass das Thema in einer der kommenden Sitzung wieder auf die Tagesordnung gesetzt werde.